

Säule 1: Fächerübergreifender Lernbereich

„Gesellschaftliche Bildung“

Der fächerübergreifende Lernbereich gesellschaftliche Bildung wurde im Schuljahr 2020/21 an Südtirols Schulen eingeführt.

Bezugnehmend auf die Rahmenrichtlinien für die Oberschulen in Südtirol zur curricularen Planung mit Blick auf die übergreifenden Kompetenzen sieht die grundsätzliche Vorgangsweise dabei Folgendes vor:

„Insbesondere tragen alle Lehrpersonen dazu bei dass die Schüler*innen bis zum Ende der Oberschule in Anlehnung an die Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates folgende übergreifenden Kompetenzen mit den entsprechenden Fertigkeiten, Haltungen und Kenntnissen als Grundlage für ein lebensbegleitendes Lernen und eine erfolgreiche Lebensgestaltung erwerben können. Dies geschieht innerhalb des ganzheitlichen Lernprozesses durch die kontinuierliche, altersgemäße Förderung und in der Wechselwirkung zwischen den verschiedenen Fachkompetenzen und ist gemeinsame Aufgabe aller Unterrichtsfächer.“

(Quelle: Rahmenrichtlinien für die Oberschulen in Südtirol, Teil 1, 2010, S. 45)

Die hierfür vorgesehenen Bildungsziele wurden von den Lehrpersonen unserer Schule konkret ausformuliert und mit Inhalten gefüllt und sind Bestandteil des Schulcurriculums. In diesem ist für jede Klassenstufe festgelegt, welche Bildungsziele angestrebt werden, an welchen Themen bzw. Inhalten gearbeitet wird und in welchen Unterrichtsfächern bzw. schulischen Tätigkeiten die vorgegebenen Jahresstunden vorgesehen sind.

Bei der Erstellung des Schulcurriculums wurden die Eigenheiten und Bedürfnisse der drei Schultypen unseres Oberschulzentrums berücksichtigt. FOWI, SPORTOBERSCHULE und SOGYM weisen demzufolge in der Erarbeitung der vorgesehenen Bildungsziele unterschiedliche, für sie charakteristische Schwerpunkte und besitzen daher differenzierte Curricula auf.

Die Jahrestätigkeitspläne der drei Schultypen ergänzen bzw. setzen das Schulcurriculum mit aktuellen unterrichtsbegleitenden Initiativen, fachspezifischen und fächerübergreifenden Unterrichtseinheiten, Projekten, Workshops, Expertenvorträge u.a. um.

Neben den Fachinhalten will die gesellschaftliche Bildung auch Haltungen und Lebensweisen vermitteln und die jungen Menschen dabei unterstützen, jene Kompetenzen zu erwerben, die sie in einer sich ständig verändernden Welt benötigen, um ein gelingendes Leben zu verwirklichen.

Die genannten Bildungsziele, an denen im Rahmen der gesellschaftlichen Bildung auf den fünf Klassenstufen gearbeitet wird, umfassen acht thematische Bereiche: Persönlichkeit und Soziales, Kulturbewusstsein, Politik und Recht, Wirtschaft und Finanzen, Nachhaltigkeit, Gesundheit, Mobilität und Digitalisierung. Im Laufe des 5-Jahreszeitraums sind alle Schulfächer an der Arbeit an diesen Themenbereichen beteiligt. In der Regel wirken in einer Klassenstufe nicht alle Fächer, sondern eine Auswahl jener Fächer mit, die sich für Verknüpfungen mit den vorgesehenen Bildungszielen besonders anbieten.

Die Arbeit der Schülerinnen und Schüler im fächerübergreifenden Lernbereich gesellschaftliche Bildung wird benotet, wobei die Leistungen im 1. Biennium lt. Beschluss des Plenums in die Fachnoten der beteiligten Lehrkräfte einfließen. Im 2. Biennium und der Abschlussklasse wird für den Lernbereich - wie gesetzlich definiert - eine eigene Zeugnisnote vergeben. Diese ergibt sich aus den Notenvorschlägen aller, an gesellschaftlicher Bildung in den jeweiligen Klassenstufen beteiligten Lehrpersonen und wird bei der Berechnung des Schulguthabens berücksichtigt.

Der fächerübergreifende Lernbereich Gesellschaftliche Bildung ist Teil des mündlichen Prüfungsgesprächs der staatlichen Abschlussprüfung.

Im 1. Biennium sind für gesellschaftliche Bildung jährlich mindestens 34 Stunden vorgesehen, im 2. Biennium und in der 5. Klasse gemeinsam mit dem fächerübergreifenden Lernbereich „Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ jährlich mindestens 67 Stunden vorgesehen.

Sensibilisierung, Bewusstmachung zu Bestehendem, Bewährtem und Gesamtkonzept aus einem Guss

Am 15.12.2020 beschloss das Plenum, die Bewertung im 1. Biennium in die einzelnen Fächer einfließen zu lassen. Die 3 Koordinatoren für die „gesellsch. Bildung“ 2020-21 (Heinrich Zwischenbrugger FOWI, Helmut Ausserer SOGYM und Martin Daniel SPORTOBERSCHULE) koordinieren vor allem auf der Basis des laufenden Tätigkeitsplanes für die einzelnen Schultypen stimmige Konzepte der inhaltlichen und meth. Umsetzung.

Koordinator*innen: Egon Gurschler/Christiane Patscheider (FOWI), Helmut Ausserer (SOGYM, Martin Daniel (SPORTOBERSCHULE)

Beispiele gängiger und bewährter Praxis im Bereich „Fächerübergreifender Lernbereich gesellschaftliche Bildung“

Schule: **OBERSCHULZENTRUM „CLAUDIA VON MEDICI“ MALS**

Bereiche	Themenbereich – Bezeichnung	Organisationsform	Klassenstufe/n
im Rahmen der „Übergreifende Kompetenzen“	autonome, offene Lernen, kooperative, eigenverantwortliche Lernkultur, digitales Lernen (MS Teams); ECDL Mediengestaltung, Präsentationstechnik, richtig Recherchieren, Gestaltung einer eigenen Webseite	unterschiedlich	alle
im Rahmen der „Fächerübergreifenden Lernangebote“	IKT, Deutsch: argumentieren, diskutieren, moderieren, debattieren	Klassenverbände	Deutsch: 1. Biennium, IKT: 2. Biennium
im Rahmen des Fachunterrichts	digitales Lernen (MS Teams) zunehmend in allen Fächern; im Fachunterricht Recht/VWL: europäische Institutionen, Südtiroler Autonomiegeschichte, Rechtsgrundlagen, Rechtsbewusstsein, Parteienlandschaft Südtirols, ...		vor allem ab der 2. Klasse
durch fächerübergreifende Module	VWL-Projekt EU: Brüssel (SOGYM) (AG „Politische Bildung“; Lehrergruppe, situativ auch mit Schüler*innen)	Arbeitsgruppen Schülergruppen, Klassenverbände, Interessensgruppen, auch schulstufenübergreifend	4. Klassen für alle Klassen
durch den gelebten Alltag bzw. Übungsfelder an der Schule (z. B. Schülerrat, Arbeitsgruppen zur Nachhaltigkeit)	Tutor*innen für „Erstklässler“; Klassenversammlungen, Versammlungen des Schülerrates, Klassenratsitzungen, Schlichtungskommission, Projekte zur Stärkung der Klassengemeinschaft und Kommunikation		4. und 5. Klassen; alle Klassen

<p>in Form von Projekten, Aktionen (z. B. Streitschlichter-Projekt)</p>	<p>Safer Internet Day: Wie gefährlich ist mein Smartphone?</p> <p>SOS Mikroplastik (gem. mit MS Mals)</p> <p>Projekt „Zivilcourage“ (Recht, Deutsch, Religion)</p> <p>Forum: „Politisches Café“ (auch mit Einladung von Experten)</p> <p>Erasmus+-Projekt 2019-2021: Digitale Kompetenz: „Opening Students‘ and Teachers‘ Minds to the Digital World“ (mit Polen, Portugal, Niederlande und Spanien)</p> <p>Schüler*innen-Charta</p> <p>Ausarbeitung eines Gesamtkonzeptes zur Digitalisierung der schulischen Lernkultur (gem. mit den Digi-Coaches Markus Klotz und Alex Trojer)</p>	<p>Arbeitsgruppen</p> <p>Arbeitsgruppen Interessensgruppen</p> <p>Interessensgruppen</p> <p>ausgewählte Schülergruppen</p> <p>situativ bedingt situativ bedingt</p>	<p>3. Klasse (in Koop. mit der MS Mals) stufenübergreifende Gruppen</p> <p>5. Klasse (FOWI) obere Klassen</p> <p>obere Klassen</p> <p>2. und 3. Klassen</p> <p>Alle Klassen alle Klassen</p>
<p>durch unterrichtsbegleitende Veranstaltungen</p>	<p>Tag der Autonomie, Initiativen zur Berufsorientierung; im Rahmen des Jahrestätigkeitsplanes auch Lehrfahrten zu versch. Sehenswürdigkeiten und kulturellen Einrichtungen („Sensibilisierung für Kulturdenkmäler und kulturelles Erbe“)</p> <p>Operation Daywork</p> <p>AG „Peer education“ (versch. Themen)</p> <p>Projekt 72 Stunden ohne Kompromiss</p> <p>„Hond in Hond“</p>	<p>Interessensgruppen</p> <p>Interessensgruppe</p> <p>Interessensgruppen</p> <p>Interessensgruppen</p> <p>Klassenverband</p>	<p>alle Klassen</p> <p>ab 2. Klassen</p> <p>3. Klasse</p> <p>ab 2. Klasse</p> <p>4. und 5. Klassen (bei Volljährigkeit)</p> <p>4. Klassen</p>

	<p>Arbeitssicherheitskurse „In den Schuhen des anderen“ (Inklusion)</p> <p>Projekte/Initiativen zur Nachhaltigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Projekte mit OEW (Fair Trade Day) - Müllsammeln, Müllvermeidung, Thema: Abfall - Gletscherpfad, Klimawandel 	<p>Klassenverband</p> <p>Arbeitsgruppen</p> <p>Interessensgruppen</p>	<p>2. Klassen</p> <p>alle Klassen</p>
in Form von Angeboten der Pädagogischen Abteilung	<p>Mitglied beim Netzwerk „Lernen(d) neu denken“</p> <p>Follow ups zur „Selbststeuerung“</p> <p>„Power-Check“</p>	<p>individuelle Betreuung und Betreuung in Gruppen, auch Klassenverbände</p>	<p>Lehrpersonen</p> <p>Direktionsrat</p>
durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Organisationen	<p>Besuch und Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen und mit Unternehmen der näheren Umgebung (Grundschulen, Kindergärten, UFA-Projekte mit Unternehmen als Partner, ...), Interviewtraining, Bewerbungen (Simulationen), Selbstmanagement als Leistungssportler (Marketing)</p> <p>In- und Auslandspraktika, Arbeitspraktika</p> <p>Zivilschutz: Räumungsübungen i. Z. mit der FF Mals</p>	<p>Situativ bedingt lt. jeweiligem Einsatzplan</p>	<p>alle Klassen</p> <p>ab der 3. Klasse</p> <p>alle Klassen</p>
durch die Teilnahme an entsprechenden Wettbewerben (z. B. zur Politischen Bildung)			
Prävention	<p>Stressbewältigung, Initiativen zu Suchtprävention im Leistungssport,</p>		<p>alle Klassen</p>

	Drogenhunde in Koop. mit den Carabinieri, Workshops zu Selbstwertgefühl, Ichstärke, Lernen lernen, „nein“-Sagen, Expertenvorträge und Workshops zu gesunder Ernährung, Entspannungstechniken, Experten zu Konsum- und Schuldnerberatung		
--	---	--	--

Wie sind die „Fächerübergreifenden Lernangebote“ (1 Wochenstunde) an Ihrer Schule organisiert?

1. Klasse	Deutsch/FOWI; IKT für ECDL (integr. Mathe)/SOGYM; Technik-, Konditions- und Mentaltraining in der SPORTOBERSCHULE
2. Klasse	Deutsch/FOWI; IKT für ECDL (integr. Mathe)/SOGYM; Technik-, Konditions- und Mentaltraining in der SPORTOBERSCHULE
3. Klasse	IKT (FOWI); IKT für ECDL (integr. Mathe)/SOGYM; gekoppelt mit Gesundheitslehre bzw. Pädagogik (SOGYM); Technik-, Konditions- und Mentaltraining in der SPORTOBERSCHULE
4. Klasse	IKT (FOWI); Gesundheitslehre bzw. Pädagogik (SOGYM); Technik-, Konditions- und Mentaltraining in der SPORTOBERSCHULE
5. Klasse	IKT (FOWI); Gesundheitslehre bzw. Pädagogik (SOGYM); Technik-, Konditions- und Mentaltraining in der SPORTOBERSCHULE

Medienkompetenz (im Kontext der „Gesellschaftlichen Bildung“)

Ist-Zustand

Im Bereich Medienkompetenz werden in den ersten beiden Schuljahren Basiskompetenzen vermittelt. Im Fach IKT lernen die Schüler*innen das Tippen, die Nutzung von MS-Office-Programmen und gewinnen einen ersten Überblick über die Funktionsweise des Internets. Am Ende steht die ECDL-Prüfung mit Zertifikat. In den letzten drei Schuljahren stehen die Bildbearbeitung, die Einrichtung eines Blogs, das Erstellen einer Webseite oder eine Cloud-Nutzung auf dem Programm.

Bei einer Reihe von Schulprojekten ist der Einsatz der neuen Medien Teil der Projekte, beispielsweise beim Projekt Internet-Safer-Day, beim ÜFA-Projekt und beim VWL-Projekt in den 4. Klassen der SOGYM. Was fehlt, ist der vertiefte, kritische, ethisch und rechtlich untermauerte Einsatz der neuen Medien.

Problematik

Was die Schüler*innen von den Lehrpersonen über die neuen Medien lernen und wie sie an der Informationsgesellschaft partizipieren können.

1. Nicht jeder von uns ist ein Journalist, aber (fast) jeder verhält sich im Netz wie ein solcher. Dafür gibt es Regeln, die über die Medienkompetenz vermittelt werden müssen.
2. Im Netz ist viel Unsinn, viel Oberflächliches und es sind viele Falschmeldungen zu lesen. Dagegen gibt es Mittel – die kritische Quellenprüfung. Schüler*innen sollten zwischen glaubwürdigen und Fake-Nachrichten unterscheiden können. Im Netz gibt es unendlich viele relevante Informationen; um sie zu finden, muss man richtig recherchieren können. Dazu gibt es Regeln, die über die Medienkompetenz erklärt und eingeübt werden müssen.
3. Software regiert Teile der Welt. Wer nicht versteht, was Software macht, versteht nicht, wie die digitalisierte Welt funktioniert (z. B. Google Suchmaschine). Lehrpersonen müssen dies erklären und Hintergrundwissen zu den zugrundeliegenden Geschäftsmodellen liefern.
4. In welcher Welt wollen wir leben? In einer Geschenkökonomie? Im digitalen Überwachungsstaat? In einer digitalisierten Welt, in der die Bürgerrechte geschützt sind? Die Analyse dieser ethischen, rechtlichen, politischen und technischen Fragen muss kooperativ in mehreren Fächern erfolgen.

Maßnahmen

- Einrichten von „Notebook-Klassen“
- Erstellung von Modulen für die relevanten Bereiche der Medienkompetenz für die 3., 4. und 5. Klassen (FOWI, SOGYM und SPORTOBERSCHULE)
- Fortbildung der interessierten Lehrkräfte im Bereich Medienkompetenz
- Festlegung von Standards für die Medienkompetenz
- Erarbeitung eines Medienpasses: Dokumentation der erworbenen Kompetenzen
- Evaluierung der getroffenen Maßnahmen und der erzielten Ergebnisse

Kompetenz-Stufen

Ziel der Medienkompetenz ist die digitale Selbständigkeit der Schüler*innen. Die Selbständigkeit im Bereich der neuen Medien setzt sich zusammen aus Wissen, Können und Urteilsfähigkeit. 2-Stufen-Modell:

- 1. Schlüsselkompetenz:** Medienkompetenz soll in allen Fächern curricular verankert werden, weil sie eine Schlüsselkompetenz in einer digitalisierten Arbeits- und Lebenswelt darstellt. In allen Fächern werden Standards der Medienkompetenz gefordert und geübt.
- 2. Erweiterte Kompetenz:** In einigen Fächern nimmt die Medienkompetenz eine herausgehobene Position ein. Die Schüler*innen erwerben erweiterte Einsichten, Kenntnisse und Kompetenzen in den Bereichen richtiges Recherchieren, richtiges Publizieren und Fragen des E-Commerce sowie des Datenschutzes.

Ressourcen:

Die Entwicklung und Umsetzung zur "digitalen Selbständigkeit" verlangt kaum zusätzliche Ressourcen, sondern hauptsächlich die Bereitschaft des Kollegiums bzw. der Fachlehrpersonen zu fächerübergreifender Zusammenarbeit.

Fortbildung:

Es werden bereichsspezifische Fortbildungen sowohl schulintern wie schulextern angeboten bzw. wahrgenommen. Diese spezifischen Fortbildungen genießen gegenüber individueller Fortbildung Vorrang.

Es wird nach Möglichkeit auch auf Fortbildungsangebote des Fovi zurückgegriffen.

Evaluation

In den laufenden Sitzungen der Klassenräte der betreffenden Klassen werden über den Austausch evaluative Werte ermittelt. Ebenso über Feedbacks durch die Schüler*innen und der Eltern. Sie sollen helfen, nächste Entwicklungsschritte zu generieren. In diesem Kontext soll auch der Kompetenzpass Einsatz finden.

ZIEL UND INITIATIVEN ZUR MEDIENKOMPETENZ

Ziel der Medienkompetenz ist die Medienmündigkeit. Das bedeutet, die Schüler*innen zu befähigen, informiert und überlegt an der neuen Medienwelt teilzuhaben und in der Lage zu sein, ihre Risiken und Chancen richtig einzuschätzen.

Im Bereich Medienkompetenz werden in den ersten beiden Schuljahren Basis-kompetenzen vermittelt. Im Fach IKT lernen die Schülerinnen und Schüler das Tippen, die Nutzung von MS-Office-Programmen und gewinnen einen ersten Überblick über die Funktionsweise des Internets. Am Ende steht die ECDL-Prüfung mit Zertifikat. In den letzten drei Schuljahren stehen die Bildbearbeitung, die Einrichtung eines Blogs, das Erstellen von Webseiten und eine Cloud-Nutzung auf dem Programm.

Bei Schulprojekten ist der richtige Einsatz der neuen Medien Teil der Projekte. Die geplanten Teilkompetenzen sind richtiges Recherchieren, besseres Präsentieren sowie der effiziente Einsatz von technischen Mitteln zum Schutz der Privatsphäre im Netz. Schließlich ist auch vorgesehen, den Schülern den Rechtsrahmen zum E-Commerce zu vermitteln sowie auf die damit verbundenen Risiken hinzuweisen.

An den Elterninformationsabenden der 1. Klassen werden die zunehmende Bedeutung der Medienkompetenz und die Mitarbeit der Eltern thematisiert, klassenspezifische, schultyp- und fächerübergreifende didaktische und methodische Ansätze und Initiativen vorgestellt.

Am 06. Dezember 2017 wurde an der Schulbibliothek das regelmäßige Audit seitens des Amtes für Schulbibliotheken durchgeführt (externe Evaluation). Dabei wird der Aspekt Medienkompetenz im Kontext der Bibliotheksdidaktik mit eingebunden.

Verhaltensregeln im Umgang mit den privaten Notebooks an der Schule

„Nicht alles, was technisch möglich ist, ist auch erlaubt.“

Allgemeines

Die Schüler*innen bringen ihr eigenes privates Gerät zum Unterricht mit und sind selbst dafür verantwortlich. In der Schulzeit dürfen private Geräte nur für schulische Zwecke verwendet werden. Jede Lehrperson versucht, die Notebooks sinnvoll in ihrem Unterricht einzubauen. Das oberste Ziel ist die Schulung des geeigneten Umgangs mit Computern.

Die Schule stellt einen WLAN-Zugang zur Verfügung, welcher im Eingangsbereich der Schule empfangbar ist, nicht jedoch in den Klassen. Zudem kann auch jede freie LAN-Verbindung genutzt werden.

Jeder Nutzer ist dafür verantwortlich, dass sein Gerät ein Antivirenprogramm installiert hat und dieses aktuell ist. Wer durch fahrlässiges Handeln oder bewusst einen Virus auf das Schulnetz lädt, kann für den Schaden haftbar gemacht werden.

Der Internet-Zugang darf nur für schulische Zwecke genutzt werden. Er ist Passwort-geschützt und jeder Zugriff wird protokolliert. Im Falle von Missbrauch kann dieser rückverfolgt werden.

Die Geräte sind in der Schule nur für schulische Zwecke zu verwenden.

Folgende Verhaltensregeln werden zudem festgelegt:

Softwarepiraterie/Raubkopien

Die Nutzung sowie das Tauschen von illegal erlangter Software ist gesetzlich verboten. Aus diesem Grund ist beides selbstverständlich auch untersagt. Die Eltern tragen dafür Sorge, dass die von den Schüler*innen genutzte Software legal erworben wurde bzw. die jeweiligen Lizenzen der Software die Nutzung gestatten. Aus dem Computernetzwerk der Schule dürfen keine illegalen Downloads durchgeführt werden.

Urheberrechte/Copyright

Auch bei elektronischen Medien gilt ggf. das Urheberrecht (Copyright). Die Verwendung von Texten, Tönen, Bildern, Filmen oder anderer Inhalte ohne Quellenangabe kann deshalb ein Verstoß gegen das Urheberrecht sein.

Datenschutz/Produkte von Mitschüler*innen

Produkte von anderen Schüler*innen sind ebenfalls geschützt und dürfen ohne deren Zustimmung genutzt, verändert oder gelöscht werden. Die zum Schutz der Produkte eingerichteten Schutzmaßnahmen, wie bspw. Passwörter, dürfen nicht missbraucht werden.

Beleidigungen/Cyber-Mobbing

Es ist selbstverständlich, dass auch bei elektronischer Kommunikation keine beleidigenden und diskriminierenden Formulierungen/Darstellungen gebraucht werden. Dies gilt für die direkte Kommunikation gleichermaßen wie für die Kommunikation über soziale Netzwerke.

Rassistische, pornografische und andere Inhalte

Rassistische, pornografische und anderweitig verbotene oder gegen pädagogische Prinzipien verstoßende Inhalte dürfen weder geladen noch gespeichert werden. Die Verantwortung hierfür liegt bei den Schüler*innen bzw. deren gesetzlichen Vertretern.

Am Oberschulzentrum Mals werden im Bereich digitale Kompetenzen folgende Aktivitäten durchgeführt:

- Seit einigen Jahren wird der Unterricht vermehrt mit digitalen Lernplattformen durchgeführt. Dafür werden die Lernplattformen Microsoft Teams und OneNote benützt.
- Im Bereich Medienkompetenz werden vorwiegend in den zweiten und dritten Klassen folgende Module in den Unterricht eingebaut: Präsentieren, Zitieren, Recherchieren.
- Unsere Schule ist offizielles ICDL-Test-Zentrum, daher können alle ICDL-Prüfungen direkt an der Schule abgelegt werden. Eine entsprechende Vorbereitung erfolgt im Unterricht.
- Mehrere Klassen werden als sogenannte Notebook-Klassen geführt. Das bedeutet, dass die Schüler*innen ihre eigenen Notebooks in den Unterricht mitbringen und

diesen in der Klasse über den schuleigenen WLAN-Zugriff benützen. Auch der IKT-Unterricht wird somit nicht mehr im EDV-Raum sondern in der Klasse durchgeführt.

- Wir veranstalten nun bereits seit 2016/17 am zweiten Dienstag im Februar den Safer Internet Day. Dieser geht auf eine Initiative der Europäischen Union zurück und befasst sich jedes Jahr mit verschiedenen Themen im Bereich der Sicherheit im Internet.
- Im Zeitraum des Trienniums gestalten die Schüler*innen eine eigene Website mit eigenen Inhalten. Dabei werden neben den technischen Elementen einer Website auch graphische und Design-Elemente behandelt.